



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

6. ÖPNV- Innovationskongress

vom 11. – 13. März 2013 in

Freiburg/Breisgau

**Rede von Herrn Ministerialdirektor Bäumer
anlässlich der**

Verleihung des Innovationspreises ÖPNV

am 13. März 2013

um 10.45 Uhr

im Konzerthaus Freiburg

Hauptstätter Straße 67, 70182 Stuttgart,
Telefon +49 (0) 711 / 231-5723,
Fax +49 (0) 0711 / 231-5709
E-Mail: poststelle@mvi.bwl.de,
Internet: <http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de>



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

Gliederung:

1. Begrüßung, Einführung in das Thema
2. Kurze Vorstellung guter Projekte („Nominierte“)
3. Verleihung der Preise
4. Schlusswort Preisverleihung, Ankündigung Wettbewerb 2015



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich freue mich sehr, Sie heute anlässlich der Verleihung des Innovationspreises ÖPNV begrüßen zu dürfen.

Ich darf Ihnen die besten Grüße von Minister Hermann übermitteln, er kann heute Vormittag leider nicht hier sein.

In den beiden vergangenen Tagen konnten wir Sie über viele neue Entwicklungen im ÖPNV informieren. Die Vorträge und die zahlreichen Workshops unterstreichen die Innovationskraft und Innovationsfähigkeit der Nahverkehrsbranche.

Die Bandbreite der Arbeitsfelder ist enorm. All dies zeigt, was im ÖPNV geleistet wird. Busse und Bahnen garantieren eine verlässliche Mobilität für sämtliche Bevölkerungsgruppen. Auch im vergangenen Jahr konnte der ÖPNV wieder zulegen: Fast 10 Mrd. Menschen waren vergangenes Jahr in Deutschland mit dem ÖPNV unterwegs. Rein rechnerisch fuhr danach jeder Einwohner Deutschlands vom Baby bis zum Greis rund 120 Kilometer pro Jahr mit Bus und Bahn. Nach wie vor erfreut sich der ÖPNV einer steigenden Nachfrage. Ich bin – und diese Einschätzung werden Sie sicher mit mir teilen, der Auffassung, dass der Nahverkehr auch in Zukunft noch Wachstumspotenzial haben wird. Um dieses Wachstumspotenzial ausschöpfen zu können, müssen wir das öffentliche Verkehrsangebot allerdings weiter entwickeln, den gesellschaftlichen, demographischen und technologischen Entwicklungen Rechnung tragen. Anders ausgedrückt müssen wir uns konsequent dem Kunden zuwenden, damit wir weiterhin zukunftsfähig bleiben.

Zukunftsfähigkeit ist eng verknüpft mit dem Begriff der Nachhaltigkeit.

Hauptstätter Straße 67, 70182 Stuttgart,
Telefon +49 (0) 711 / 231-5723,
Fax +49 (0) 0711 / 231-5709
E-Mail: poststelle@mvi.bwl.de,
Internet: <http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de>



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

Unter dem Motto

neue Ansätze für nachhaltige Mobilität im ÖPNV

stand auch der Wettbewerb um den diesjährigen Innovationspreis ÖPNV.

Sie haben gestern schon viel zu Nachhaltiger Mobilität gehört, insofern kann ich mich kurz fassen. Was verstehen wir darunter?

Unsere Mobilitätsbedürfnisse sollen heute
und in der Zukunft umweltfreundlich befriedigt werden.
Mobilität soll überall verfügbar, bezahlbar und
volkswirtschaftlich effizient organisiert sein.

In diesen Sätzen spiegeln sich die zentralen Herausforderungen, denen sich der ÖPNV heute gegenüber sieht.

Wie gehen wir damit um? Wie stellt sich Nachhaltigkeit in unserem Angebot an öffentlichen Nahverkehr dar?

Darüber wollten wir mit unserem Preisausschreiben mehr erfahren.

16 Bewerbungen zeigten in erstaunlicher Vielfalt Beispiele für Nachhaltigkeit im ÖPNV. Von der Kundeninformation über Anschlusssicherung, Wettbewerbskonzepte, Freizeitverkehre, modernen Stadtbussystemen bis hin zu alternativen Antriebsformen reicht die Themenpalette.

Hauptstätter Straße 67, 70182 Stuttgart,
Telefon +49 (0) 711 / 231-5723,
Fax +49 (0) 0711 / 231-5709
E-Mail: poststelle@mvi.bwl.de,
Internet: <http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de>



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

Wir sind sehr stolz auf eine engagierte und kreative ÖPNV-Branche im Land, aber auch auf Kommunen, die nach eigenen Lösungen für die Mobilitätsbedürfnisse vor Ort suchen. Insofern bietet der Wettbewerb ein ideenreich gestaltetes Schaufenster für Innovationen im ÖPNV in Baden-Württemberg.

Naturgemäß kann nicht jede Bewerbung erfolgreich sein. Auch wenn es dann letztendlich für eine Auszeichnung nicht reichte, konnte das eine oder andere Projekt mit bemerkenswerten Ideen oder Konzepten dennoch gut gefallen. Einen Blick in diese Bewerbungen wird Ihnen nun der Moderator unseres Kongresses, Herr Markus Brock, geben.

Für eine außerordentlich große Resonanz in der Öffentlichkeit sorgte dieses Projekt:

Der Kinderkunstbus im Rahmen der Inklusion, Fa. Knisel Stuttgart-Mühlhausen

Beim Projekt Kinderkunstbus sollen Kinder einen Linienbus außen künstlerisch gestalten, damit sie eine höhere Wertschätzung für öffentliche Verkehrsmittel bekommen, schließlich soll damit auch Vandalismus vorgebeugt werden. Beteiligt sind eine Werkrealschule und eine Schule für geistig Behinderte am Unternehmenssitz der Fa. Knisel in Stuttgart. Mit Schattenbildern wird der Bus gestaltet. Thematisch wurde im Unterricht aufbereitet: Wohin geht die Reise, wer reist? Die Kinder haben junge und alte Menschen teilweise durch Verkleidung nachgestellt und dann in Schattenbilder mit Unterstützung eines Grafikers umgesetzt. Herausgekommen ist ein bunter Querschnitt an mobilen Menschen, die den Bus zu einem echten Hingucker machen.

Der Bus wirbt überaus kreativ für den Nahverkehr und zeigt auf, dass er ein Garant der Mobilität **für Alle** ist.

Hauptstätter Straße 67, 70182 Stuttgart,
Telefon +49 (0) 711 / 231-5723,
Fax +49 (0) 0711 / 231-5709
E-Mail: poststelle@mvi.bwl.de,
Internet: <http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de>



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

Minister Hermann wird sich bei den Schülerinnen und Schülern mit einem Geschenk bedanken und das Engagement der an diesem Projekt Beteiligten nochmals würdigen.

Der Freizeitverkehr bietet für den ÖPNV noch viel Potenzial, um neue Kunden zu gewinnen. Das Angebot und auch die Finanzierung solcher Verkehre unterscheiden sich deutlich vom klassischen Linienverkehr. Die Eigenwirtschaftlichkeit steht im Vordergrund, die Kundenorientierung hat noch größere Priorität. Wie sich dieser Spagat zwischen Kosten und Fahrgelderlösen erfolgreich bewältigen lässt, hat die Südbaden-Bus mit dem **Wanderbus Wutachschlucht** bewiesen.

Die Wutachschlucht ist ein touristisches Highlight im Naturpark Südschwarzwald. Sie wird auch als der Grand Canyon des Schwarzwaldes bezeichnet. 80.000 – 100.000 Besucher sind jährlich entlang der Schlucht unterwegs. Die SBG hat die Nachfrage aufgegriffen und einen Wanderbus zu den beliebtesten Ausgangspunkten für Wanderungen eingerichtet. Das Fahrtenangebot wurde kontinuierlich verbessert und an die Nachfrage angepasst. Heute ist **jeder vierte** Wanderer in der Region mit dem Wanderbus unterwegs. Im vergangenen Jahr hat das Unternehmen sein Ziel, eine vollständige Eigenwirtschaftlichkeit des Verkehrs zu schaffen, so gut wie erreicht.

Ein nahezu kostendeckendes, auf Eigeninitiative basierendes Verkehrsangebot spricht für sich! Die Entlastung der Region vom Individualverkehr ist enorm. Ein gutes Beispiel für nachhaltige Mobilität im Freizeitverkehr.

Elektromobilität ist in aller Munde. Technologien wie der Hybridantrieb kommen verstärkt zur Anwendung. Auf den Durchbruch des vollelektrischen Antriebs warten wir aber noch. Vielversprechend ist da ein Projekt der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH:

Hauptstätter Straße 67, 70182 Stuttgart,
Telefon +49 (0) 711 / 231-5723,
Fax +49 (0) 0711 / 231-5709
E-Mail: poststelle@mvi.bwl.de,
Internet: <http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de>



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

PRIMOVE. Ein Weg zur Elektrifizierung des Stadtbusverkehrs

PRIMOVE nutzt die Technologie der induktiven Stromübertragung. Die PRIMOVE Technologie soll künftig zur kontaktlosen Stromübertragung für alle elektrischen Verkehrsmittel genutzt werden. Innerhalb sehr kurzer Zeit lässt sich viel Energie übertragen. Die RNV setzt ab dem Spätherbst dieses Jahres auf zwei Linien Elektrobusse ein, die induktiv an Haltestellen aufgeladen werden. Ziel ist es, Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie in der RNV in den nächsten 10 Jahren der Fuhrpark **komplett** auf Elektroantrieb umgestellt werden kann. Neben dem Hersteller Bombardier sind auch das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und die Stadt Mannheim beteiligt. Acht ortsfeste Ladestationen sind vorgesehen - an unterschiedlichen Haltestellenformen soll der Ladevorgang getestet werden. Die Batterien sind deutlich kleiner als bei vergleichbaren konventionellen Elektrobussen. Deshalb sind die Busse kaum schwerer als Dieselsebusse. Die „Diesel-Linien“ sollen durch die Elektrobusse **vollständig** ersetzt werden!

Das Projekt hat beträchtliches Entwicklungspotential! Womöglich schafft der ÖPNV damit zumindest in der Stadt den Durchbruch zum elektrischen Bus und könnte sich einen Technologievorsprung und einen zusätzlichen Umweltvorteil gerade in Städten verschaffen, gar zum Trendsetter für Elektromobilität werden.

Da das Forschungsprojekt erst im November 2013 startet, konnte es die Jury noch nicht prämiieren. Um das Potential des Konzepts und das Engagements des Verkehrsunternehmens zu würdigen, wird Minister Hermann die Schirmherrschaft für diese neuartigen Elektrobusse übernehmen.

Soviel zu diesen Projekten.

Hauptstätter Straße 67, 70182 Stuttgart,
Telefon +49 (0) 711 / 231-5723,
Fax +49 (0) 0711 / 231-5709
E-Mail: poststelle@mvi.bwl.de,
Internet: <http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de>



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

Das war ein Blick auf hervorstechende interessante und innovative Elemente von Bewerbungen, die bei der Endauswahl letztlich jedoch nicht berücksichtigt werden konnten.

Umso gespannter dürfen Sie jetzt natürlich auf die Preisträger sein – die Preise werden diesmal in drei Kategorien vergeben und sind mit je 2.000 Euro dotiert. Dafür darf ich jetzt wieder Herrn Bäumer auf die Bühne bitten.

Herr Brock hat es gerade erwähnt, wir haben diesmal auf das klassische Siegerepochen verzichtet. In der Jury sind wir zu der Überzeugung gelangt, dass jeder der ausgezeichneten Vorschläge für den ausgewählten Wettbewerbsbereich gleichwertig anzusehen ist. Deshalb wird der Innovationspreis ÖPNV 2013 erstmals in drei Kategorien vergeben.

Wer sind nun die Preisträger des Innovationspreises ÖPNV 2013?

In der **Kategorie Nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum**

geht die Auszeichnung an die Gemeinde Oberreichenbach für ihre Bewerbung

„Das Elektro-Bürgerauto.“

Taxi Mama, Schule, Arztbesuch, Krankenhaus, Freibad, Freunde besuchen und und und ... mit dem Bürgerauto alles kein Problem mehr!

So wirbt die Gemeinde Oberreichenbach für das Elektro-Bürgerauto.

Hauptstätter Straße 67, 70182 Stuttgart,
Telefon +49 (0) 711 / 231-5723,
Fax +49 (0) 711 / 231-5709
E-Mail: poststelle@mvi.bwl.de,
Internet: <http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de>



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

Wie kam es dazu?

Oberreichenbach liegt im nördlichen Schwarzwald. Die Gemeinde hat 2.800 Einwohner, verteilt auf vier Ortsteile. In die Kreisstadt Calw sind es knapp 15 Kilometer, zu den Ballungszentren Karlsruhe und Stuttgart sind es 60 Kilometer. Die kommunale Infrastruktur weist - wie häufig im ländlichen Raum - Lücken auf. Zum Einkaufen oder zum Arztbesuch müssen die Einwohner meist in die Nachbarorte fahren.

Der öffentliche Nahverkehr ist stark auf den Schülerverkehr ausgerichtet. Tagsüber wird an Werktagen ein Stundentakt angeboten, ab 18.00 Uhr ist Schluss. An den Wochenenden ist das Angebot noch mehr eingeschränkt. Die Konsequenz: der Individualverkehr dominiert. In vielen Haushalten ist ein Zweit- oder gar ein Drittwagen vorhanden. Eine Abwärtsspirale entsteht. Das öffentliche Verkehrsangebot wird immer weniger nachgefragt, es ist immer weniger attraktiv. Verschärft wird diese Entwicklung noch durch deutlich zurückgehende Schülerzahlen. Bis zum Jahr 2030 wird im Landkreis ein Rückgang um bis zu 30% erwartet.

Wie lässt sich diesen Entwicklungen sinnvoll begegnen?

Wie garantieren wir unserer Bevölkerung ein zukunftsgerichtetes, finanzierbares Verkehrsangebot ohne dem ÖPNV Konkurrenz zu machen? In Oberreichenbach war man sich rasch klar, dass das öffentliche Verkehrsangebot aus ökologischen und ökonomischen Gründen **neu gedacht** werden musste.

Mit Blick auf die Situation im ländlichen Raum wollte man kleinere Einheiten unterhalb der Linienbusse entwickeln, die den ÖPNV nicht konkurrenzieren, ihn vielmehr **ergänzen**.

Hauptstätter Straße 67, 70182 Stuttgart,
Telefon +49 (0) 711 / 231-5723,
Fax +49 (0) 0711 / 231-5709
E-Mail: poststelle@mvi.bwl.de,
Internet: <http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de>



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

Oberreichenbach ist eine lebendige Gemeinde. Aktive Bürgerbeteiligung wird großgeschrieben. Bürgerinnen und Bürger gestalten die Zukunft der Gemeinde mit, nach dem Motto „Die Zukunft der Gemeinde in den Händen der Bürgerinnen und Bürger“. Aus dieser Beteiligung heraus ist auch ein **Arbeitskreis Nahversorgung und Mobilität** entstanden, der sich zum Ziel gesetzt hat, den ÖPNV und die Mobilität zu verbessern. In einem ersten Projekt wurde für die Bewohner ein auf die unterschiedlichen Verhältnisse in den vier Ortsteilen zugeschnittener leicht verständlicher Busfahrplan konzipiert. Mit dem zweiten Projekt gelang dem Arbeitskreis gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung gleich ein Meisterstück: das Elektro-Bürgerauto.

Wie sieht dieses Konzept aus? Die Eckpunkte:

- Einsatzbereit von Montag bis Freitag von 8.00 – 20.00 Uhr
- Ein Standard-PKW mit fünf Sitzen und großem Kofferraum für Kinderwagen, Rollator oder Rollstuhl
- Reichweite: 130 Kilometer, getankt wird an der Stromtankstelle am Rathaus
- Der Fahrtwunsch geht an das Bürgerauto-Handy, Anmeldung von 8.00 – 16.00 Uhr, möglichst einen Tag im Voraus, Einzelfahrten sollen so nach Möglichkeit gebündelt werden
- Tür zu Tür – Service wird geboten
- 20 ehrenamtliche Fahrer stehen bereit, sie sind mindestens 25 Jahre alt und seit drei Jahren im Besitz der Fahrerlaubnis
- An Stelle des Fahrpreises wird eine **Betriebskostenpauschale** je nach Entfernung von 1,00 – 3,00 € je Person und Fahrt erhoben
- Das Angebot ist genehmigungsfrei nach dem Personenbeförderungsgesetz
- Die Fahrer benötigen keinen Personenbeförderungsschein
- Versichert ist das Fahrzeug als Mietwagen

Hauptstätter Straße 67, 70182 Stuttgart,
Telefon +49 (0) 711 / 231-5723,
Fax +49 (0) 711 / 231-5709
E-Mail: poststelle@mvi.bwl.de,
Internet: <http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de>



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

Wozu wird das Fahrzeug genutzt?

Jung und Alt nutzen das Fahrzeug gleichermaßen.

Was leistet das Fahrzeugkonzept?

Das Bürgerauto ging Ende April vergangenen Jahres an den Start. Die erste Halbjahresbilanz kann sich sehen lassen:

15.000 Kilometer wurden mit dem Fahrzeug zurück gelegt, durchschnittlich wurden 150 Personen im Monat transportiert.

Elektromobilität wird für die Einwohner von Oberreichenbach „erfahrbar“.

Unsere Wertung:

Ökologische, nachhaltige Mobilität hat in Oberreichenbach ein Gesicht bekommen - in Form eines Elektro-Bürgerautos.

Mut, Kreativität und bürgerschaftliches Engagement kennzeichnen das Projekt. Aus der Bürgerschaft heraus wurde ein Verkehrsangebot entwickelt, das sich an den Verkehrsbedürfnissen vor Ort orientiert und ein beispielhaftes, nachhaltiges Verkehrsangebot bietet. Dort wo der klassische ÖPNV an seine Grenzen stößt, schließt dieses Angebot eine Lücke, die ansonsten nur dem Individualverkehr vorbehalten ist. Das Bürgerauto ist eine neue Form öffentlicher Mobilität als Alternative zum Individualverkehr. Es ist individuell zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Schwarzwaldkommune, es lässt sich aber auch insgesamt oder partiell auf ähnliche gelagerte Problemstellungen übertragen. Seine Vollendung erfährt dieses neue Verkehrskonzept durch den Elektroantrieb. Die Gemeinde wird als Pionier tätig und stellt mit einem handelsüblichen Fahrzeug unter Beweis, was Elektromobilität heute schon leisten kann. Die Bürger können die Technologie erfahren, erleben.

Hauptstätter Straße 67, 70182 Stuttgart,
Telefon +49 (0) 711 / 231-5723,
Fax +49 (0) 0711 / 231-5709
E-Mail: poststelle@mvi.bwl.de,
Internet: <http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de>



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

Wir sind zuversichtlich, dass dieses noch sehr junge Verkehrsangebot noch viel Entwicklungspotenzial hat, wenn es darum geht, im ländlichen Raum **flankierend** zum ÖPNV ein im besten Wortsinne nachhaltiges Mobilitätsangebot zu gestalten.

In der **Kategorie Nachhaltige Mobilität im Freizeitverkehr** geht der Innovationspreis ÖPNV an **Konus**.

Das Kunstwort KONUS steht für die kostenlose Nutzung des ÖPNV für Schwarzwaldurlauber.

Eine gute Idee erkennt man daran, dass sie geklaut wird*

**Gerhard Uhlenbruck, deutschen Mediziner und Aphoristiker.*

Lassen Sie es mich so formulieren: KONUS hat viele Nachahmer gefunden!
Dies unterstreicht die Qualität dieser Idee.

Sie werden zur recht sagen KONUS ist nicht neu. Das ist nur bedingt richtig. KONUS steht heute für ein beispielhaftes Modell für nachhaltige Mobilität im Tourismus durch den öffentlichen Nahverkehr im **gesamten** Schwarzwald; für ein Modell, das sich **dauerhaft** am Markt etabliert hat.

Konkret:

Auch Konus hat einmal klein angefangen. Seit dem vergangenen Jahr deckt das Angebot jetzt **die vollständige Gebietskulisse** des Schwarzwaldes mit 11.100 qkm ab. Wir sprechen dabei von einem knappen Drittel der Fläche von Baden-Württemberg.

Hauptstätter Straße 67, 70182 Stuttgart,
Telefon +49 (0) 711 / 231-5723,
Fax +49 (0) 0711 / 231-5709
E-Mail: poststelle@mvi.bwl.de,
Internet: <http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de>



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

Die Tourismusregion Schwarzwald und das KONUS -Verkehrsangebot bilden jetzt ein einheitliches Ganzes!

Wie funktioniert KONUS?

Kooperationspartner sind neun Verkehrsverbünde, die Schwarzwald-Tourismus GmbH und die teilnehmenden Kommunen.

KONUS ist ein offenes System. Die Partner, insbesondere die Kommunen haben die Wahlfreiheit, an der Kooperation neu teilzunehmen oder auch nicht mehr teilnehmen zu wollen.

Die Überzeugung, bei KONUS als Partner aktiv teilzunehmen, soll sich aus dem Erkennen des Nutzens des KONUS Serviceangebotes für den eignen Gast ergeben. Dies bedeutet, dass sich das Angebot **immer wieder aufs Neue** bewähren muss. Umso erfreulicher ist es, dass Konus seine Marktstellung kontinuierlich ausbauen kann. Das Modell ist zum **Standortvorteil** geworden. Mancher Urlauber orientiert sich bei der Wahl des Urlaubsortes daran, ob KONUS angeboten wird. Es bedarf vieler guter Argumente, wenn eine solche Kooperation unterschiedlicher Akteure sich so harmonisch organisiert und nach außen gewinnend kommuniziert: Es ist der Wunsch, dem Gast ein **nachhaltiges Mobilitätsangebot** zu bieten.

Konus ist heute ein Aushängeschild für nachhaltigen Tourismus und in vielen Belangen der Zeit voraus, ein Vordenker für eine verantwortungsvolle Mobilität durch die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel in einer der ökologisch sensibelsten Urlaubsregionen Baden-Württembergs.

Hauptstätter Straße 67, 70182 Stuttgart,
Telefon +49 (0) 711 / 231-5723,
Fax +49 (0) 0711 / 231-5709
E-Mail: poststelle@mvi.bwl.de,
Internet: <http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de>



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

KONUS steht nicht nur für ein überaus attraktives Verkehrsangebot. KONUS steht auch für eine bemerkenswerte Finanzierung. Ich brauche dies hier nicht näher auszuführen. Ein sich selbst tragendes Verkehrsangebot am Markt dauerhaft zu etablieren, verlangt allen Beteiligten enorme Anstrengungen ab. Letztendlich ist dies aber auch mit die Stärke der Marke KONUS, die finanzielle Unabhängigkeit.

Die KONUS-Gästekarte finanziert sich solidarisch. Je Übernachtung werden 36 Cent in Form eines Aufschlags auf die Kurtaxe erhoben. Die teilnehmenden Kommunen müssen für sämtliche Übernachtungsgäste den Solidarbeitrag erheben. 1 Cent geht an die Schwarzwald-Tourismus GmbH für Organisation und Marketing, 35 Cent gehen an die Verkehrsunternehmen. Ich möchte Sie nicht mit den Feinheiten der Finanzierung bis ins letzte Detail belasten, gezeigt werden soll, dass trotz eines simplen Grundgedankens der Finanzierung das System in seiner Gesamtheit doch komplex ist.

Bleiben wir bei den Zahlen. KONUS steht heute für 139 teilnehmende Kommunen mit über 10.000 Gastbetrieben, die Gästekarten ausgeben. Für rund 10,7 Mio. Übernachtungen jährlich und für 3,7 Mio. € an Fahrgeldeinnahmen für die neun teilnehmenden Verkehrsverbände und ihre Verkehrsunternehmen.

Die Vorteile dieses Kooperationsmodells liegen auf der Hand:

Sanfter oder nachhaltiger Tourismus wird nicht nur als Schlagwort gebraucht, sondern praktiziert! Die Entlastung vom Individualverkehr ist beträchtlich. Das Gastgewerbe kann mit einem zusätzlichen Angebot aufwarten, der Gast bekommt ein attraktives Angebot zu einem eher symbolischen Preis und die Verkehrsunternehmen lasten ihr Angebot – meist außerhalb der Spitzenzeiten – besser aus.

Hauptstätter Straße 67, 70182 Stuttgart,
Telefon +49 (0) 711 / 231-5723,
Fax +49 (0) 0711 / 231-5709
E-Mail: poststelle@mvi.bwl.de,
Internet: <http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de>



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

Einen Aspekt möchte ich hier aber auch noch hervorheben. Touristische Mobilität wird seit Konus im Schwarzwald neu definiert. Gemeinsam haben alle Beteiligten interdisziplinär ein Angebot entwickelt, das Probleme löst und im Sinne Nachhaltiger Mobilität Nutzen stiftet.

Unsere Wertung:

Die KONUS Gästekarte ist heute nicht nur eingetragenes Warenzeichen, sondern der Ausweis für nachhaltigen Tourismus mit dem öffentlichen Nahverkehr im gesamten Schwarzwald: von Weil am Rhein im Süden bis Karlsruhe im Norden, von Offenburg im Westen bis Nagold im Osten.

Für die Gäste ist der Griff zum KONUS Fahrschein genauso selbstverständlich geworden wie der Griff zum Zündschlüssel ihres Autos.

KONUS lebt vom Erfolg durch gute Zusammenarbeit und ein überzeugendes Angebot. Wer einmal dabei ist, der bleibt auch dabei. Kontinuierlich werden neue Kommunen dazu gewonnen. KONUS strahlt aber auch über den Schwarzwald, über die Nutzung von Bus und Bahn in der Freizeit hinaus. Das Projekt regt an, nicht nur im Urlaub öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen, sondern auch im Alltag Bus und Bahn als Alternative zum Individualverkehr wahrzunehmen.

Die Gästekarte betreibt dadurch Imagewerbung für den ÖPNV im besten Sinne. KONUS lädt aber auch dazu ein, mitzumachen. Das Potenzial der Gästekarte ist auch im Schwarzwald noch nicht ausgeschöpft. Aber auch andere Regionen in Baden-Württemberg und darüber hinaus dürfen sich ein Beispiel an dieser erfolgreichen Kooperation nehmen.

Hauptstätter Straße 67, 70182 Stuttgart,
Telefon +49 (0) 711 / 231-5723,
Fax +49 (0) 0711 / 231-5709
E-Mail: poststelle@mvi.bwl.de,
Internet: <http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de>



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

Und nun zu unserem Preisträger in der

Kategorie Nachhaltige Mobilität - Marketing und Kundeninformation.

Die Auszeichnung geht an den Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS).

Der Stuttgarter Verbund wird immer mehr zu einem Innovationszentrum. In der Vergangenheit waren Bewerbungen des VVS oft unter den Nominierten, 2011 wurde der Radroutenplaner des Verbundes mit einem Sonderpreis gewürdigt und 2013 sind gleich zwei Bewerbungen erfolgreich.

Zunächst zu

„Rundum mobil“ Die Informationsplattform für alle Formen der Mobilität in der Region Stuttgart

Multimodalität ist in aller Munde und es wird nicht nur darüber gesprochen, wir sind immer mehr multimodal unterwegs. Diese Entwicklung stellt den ÖPNV vor ganz neue Herausforderungen. Die Vernetzung verschiedener Verkehrsträger bzw. Verkehrsmittel bekommt immer größere Bedeutung. In dieser vielfältigen Mobilitätskette liegt auch die große Chance, dass sich der Verbund vom reinen ÖPNV-Anbieter zum umfassenden Mobilitätsdienstleister weiter entwickelt.

Dies war für den VVS Anlass, die Mobilitätsangebote in der Region Stuttgart auf seiner Internetseite umfassend abzubilden. Übersichtlich und ansprechend werden wichtige Verkehrsinformationen angeboten, nützliche Hinweise gegeben oder gleich das Ticket online zum Erwerb dazu gereicht.

Hauptstätter Straße 67, 70182 Stuttgart,
Telefon +49 (0) 711 / 231-5723,
Fax +49 (0) 0711 / 231-5709
E-Mail: poststelle@mvi.bwl.de,
Internet: <http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de>



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

Kern des Angebotes sind natürlich weiterhin die öffentlichen Verkehrsmittel. Über Ruftaxis als Ergänzung zum Busverkehr und Bürgerbusse wird ebenso informiert wie über Reisebegleitservice oder Informationen für Fahrgäste mit Handicap. Dass dabei auch mobile Auskünfte von unterwegs, verschiedene Apps usw. dargestellt werden, versteht sich von selbst.

Natürlich wird auch die kombinierte Nutzung des Autos in Form von Carsharing, Mitfahren und Mitnehmen, Taxis und Mietwagen dargestellt und weiterführende Links abgebildet. Umfassend wird die Verkehrslage dargestellt, über Parkmöglichkeiten informiert und zum „Umsteigen“ angeregt.

Kaum ein Verkehrsmittel hat solch einen Boom in den letzten Jahren erfahren wie das **Fahrrad**. Der ÖPNV und das Fahrrad ergänzen sich nahezu ideal. Deshalb hat der VVS dem Fahrrad bei „Rundum Mobil“ breiten Raum eingeräumt. Abgebildet wird hier alles Wichtige und Wissenswerte zur Nutzung des Fahrrades im Alltag oder im Freizeitverkehr.

Auch den Luftverkehr hat der VVS in seine Informationsplattform integriert. Die Vorteile der Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln werden beworben, über aktuelle Ankunfts-/Abflugzeiten informiert und auf Kooperationen mit diversen Reiseveranstaltern hingewiesen.

Auf der noch jungen Internetseite sind heute durchschnittlich 12.000 Besucher monatlich unterwegs, Tendenz steigend. Die erfreuliche Resonanz ist für den Verbund Anlass, diesen Weg zum Mobilitätsdienstleister weiterhin zu verfolgen. Sichtbares Beispiel dazu wird eine **Mobilitätskarte** sein.

Hauptstätter Straße 67, 70182 Stuttgart,
Telefon +49 (0) 711 / 231-5723,
Fax +49 (0) 0711 / 231-5709
E-Mail: poststelle@mvi.bwl.de,
Internet: <http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de>



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

Rundum Mobil soll als offene Informationsplattform kontinuierlich weiter entwickelt werden. So wird eines der nächsten Ziele sein, eine Kategorie „**zu Fuß**“ mit aufzunehmen.

Und nun zum

Engagement in den sozialen Medien – der VVS geht neue Wege im Dialog mit jungen Kunden

Die Bedeutung der sozialen Medien nimmt rapide zu. Insbesondere bei der jungen Generation unter 30 Jahren geht heute nichts mehr ohne dieses Angebot. Auch in der Konsumwelt sind diese Informationskanäle präsent.

Die Einigung auf einen neuen EU-Finanzrahmen von 960 Milliarden Euro verkündete EU-Ratspräsident van Rompuy per Kurznachrichtendienst Twitter. Selbst Papst Benedikt XVI. verfügte über einen eigenen Twitter Account. Allein diese Beispiele zeigen, welchen Stellenwert diese Medien zwischenzeitlich haben. Nicht so sehr präsent in den sozialen Medien ist dagegen der ÖPNV.

Der VVS hat die zunehmende Bedeutung von Facebook und Co. frühzeitig erkannt und darauf reagiert. Seit 2010 ist der Verbund über Twitter und Facebook mit seinen Kunden im Dialog.

Auf **Facebook** hat der Verbund über 23.000 sogenannte Fans, insbesondere im Alter zwischen 18 – 24 Jahren. Bei Facebook ist es aus Sicht des VVS wichtig auf die Aktivität der Fans und die Reichweite der Seite zu achten. In den zurückliegenden Monaten wurde eine wöchentliche Reichweite von 30.000 Nutzern generiert. Pro Tag werden 10 – 20 Anfragen an die Pinnwand gepostet, hinzu kommen rund 50 Kommentare.

Hauptstätter Straße 67, 70182 Stuttgart,
Telefon +49 (0) 711 / 231-5723,
Fax +49 (0) 0711 / 231-5709
E-Mail: poststelle@mvi.bwl.de,
Internet: <http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de>



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

Um Fans zu gewinnen oder zu binden, führt der Verbund einen aktiven Dialog, informiert über aktuelle Themen, gibt Servicetipps rund um den Nahverkehr und veranstaltet Gewinnspiele.

Dem Einstieg in die neuen Medien gingen umfangreiche Vorbereitungen wie Mitarbeiterschulungen, ein Kommunikationsleitfaden oder ein Krisenkommunikationskonzept voraus. Letzteres bewährte sich, als im vergangenen Jahr die Stuttgarter Straßenbahnen AG bestreikt wurde. Aus Sicht des VVS hat die umfassende Vorbereitung mit dazu beigetragen, dass seit der Einführung kein sog. Shitstorm über den VVS hereinbrach.

Twitter

Seit Februar 2010 besitzt der VVS einen eigenen Twitterkanal mit fast 3.000 sogenannten „Followern“. Twitter ist anders als Facebook sachorientierter, weniger von Unterhaltung geprägt. Eingesetzt wird das Medium für Servicetipps oder Verkehrsinformationen. Die Community wächst langsamer als bei Facebook (ca. 5 Anfragen pro Tag). Twitter ist gut für vernetzte Informationen z.B. an die Presse, Gemeinden oder Verkehrsunternehmen geeignet und insofern eine wichtige Ergänzung zu Facebook.

Soziale Medien werden nicht nur zur Vermarktung eingesetzt, auch Fahrgastinformationen werden so kommuniziert, Nachrichten lassen sich sehr schnell verbreiten, eine persönliche Ansprache ist möglich und auf Rückmeldungen kann sofort reagiert werden.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

Die sozialen Medien eignen sich auch für neue Formen des **Marketings**. Der VVS konzipiert Marketing-Kampagnen gezielt für die sozialen Medien. So wurde eine „**Bekennerkampagne**“ gestartet und auf einem Videobord an einem von Stuttgarts bedeutsamsten Verkehrsknoten, den täglich 120.000 Fahrzeuge passieren und dort auch oft im Stau stehen, die besten Bekenntnisse zum ÖPNV abgebildet. Die Effekte solcher Kampagnen sind beträchtlich, zusätzlich konnten 60.0000 Personen angesprochen werden. Es entsteht eine Eigendynamik durch immer neue Fans in Form von viralem Marketing.

Auch so kann moderne Werbung aussehen. Bei der Kampagne zur Einführung des Handy-Tickets wurde mit einem als iPhone verkleideten Fahrkartenautomaten geworben.

Neben den unmittelbaren Vorteilen, die sich aus den neuen Medien ergeben, ist es aus Sicht des VVS wichtig, in den sozialen Medien überhaupt im Gespräch zu sein, wahrgenommen zu werden. Davon profitiert natürlich auch der ÖPNV insgesamt.

Unsere Wertung:

Rundum Mobil ist ein gelungener Einstieg in unsere multimodale Verkehrswelt, die immer mehr zu Realität wird. Die Informationsplattform lässt kaum Wünsche offen, wenn es darum geht, sich über die Wahl von Verkehrsmitteln oder aber ihre Kombination zu informieren. In diesem bunten und vielfältigen Verkehrsangebot besinnt sich der Verbund immer wieder geschickt auf sein Kerngeschäft:

Öffentliche Verkehrsmittel zu bewerben, deren Vorteile herauszustreichen und gleich noch Online-Tickets zu verkaufen.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

Der VVS ist frühzeitig, mutig und erfolgreich auf den Zug „soziale Medien“ aufgesprungen und zählt damit zu den Pionieren im gesamten deutschsprachigen Raum. Der Verbund hat Facebook und Twitter beispielhaft in den Betriebsablauf integriert und so die Grundlage geschaffen, auch Händertests wie den Streik bei den Stuttgarter Straßenbahnen schadlos zu überstehen. Bemerkenswert ist aber auch der Einsatz als Marketinginstrument. Der Verbund wirbt dort, wo es **gilt**. Dort, wo die Autofahrer oft im Stau stehen, wirbt der VVS mit Bekenntnissen zufriedener Kunden für das **Umsteigen**. Marketing zugunsten des ÖPNV bekommt eine neue Dimension. Das Potenzial, das sich dahinter verbirgt, dürfte enorm sein.

Wie auch immer wir zu sozialen Medien stehen mögen, eines zeigt die Nutzung beider Online-Netzwerke durch den VVS deutlich: Die ÖPNV-Branche sollte sich diesen neuen Medien gerade in der heutigen Zeit, die immer stärker von den modernen Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten geprägt wird, nicht verschließen. Auch dort sollte der ÖPNV wahrgenommen werden. Die zögerliche Anwendung in der Praxis dürfte mit darauf zurückzuführen sein, dass diese Informationskanäle auch Ressourcen binden. Insofern muss jeder Verbund bzw. jedes Unternehmen eigene Antworten auf diese Entwicklungen finden. Diese thematische Auseinandersetzung gilt es aktiv zu führen, dann werden wir auch zu einer sachgerechten Präsenz in den neuen Medien finden.

Zum Schluss möchte ich mich ausdrücklich **bei allen Bewerbern** für ihre Teilnahme an der Ausschreibung des Innovationspreises ÖPNV sehr herzlich **bedanken**.

Hauptstätter Straße 67, 70182 Stuttgart,
Telefon +49 (0) 711 / 231-5723,
Fax +49 (0) 0711 / 231-5709
E-Mail: poststelle@mvi.bwl.de,
Internet: <http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de>



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

Diejenigen, die heute nicht ausgezeichnet werden konnten, bitte ich, sich nicht entmutigen zu lassen. Nutzen Sie Ihre Chance erneut, wenn wir im Sommer nächsten Jahres den Innovationspreis ÖPNV wieder ausschreiben werden.

Es lohnt sich, mitzumachen. Die bisherigen Preisträger werden dies sicherlich bestätigen.

Hauptstätter Straße 67, 70182 Stuttgart,
Telefon +49 (0) 711 / 231-5723,
Fax +49 (0) 0711 / 231-5709
E-Mail: poststelle@mvi.bwl.de,
Internet: <http://www.mvi.baden-wuerttemberg.de>